

Interessengemeinschaft B 33 sieht handwerkliche Fehler

Die »Interessengemeinschaft (IG) B33/B294 für die beste Umfahrung Haslach« hat eine Stellungnahme zur Einstufung der Straße in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) abgegeben. »Wir haben die Daten im Projektinformationssystem (PRINS) gecheckt und sind erschrocken, welche handwerklichen und formalen Fehler dort dokumentiert sind«, schreibt die IG in einem offenen Brief Bundes- und Landtagsabgeordnete aus der Region sowie die IHK Südlicher Oberrhein.

Quelle: SchwaBo 29.04.2016

IG B 33 über Fehler »erschrocken«

Stellungnahme | Interessengemeinschaft schreibt an Abgeordnete und IHK / »Unverantwortliche Planung«

Die »Interessengemeinschaft (IG) B33/B294 für die beste Umfahrung Haslach« hat eine Stellungnahme zur Einstufung der Straße in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) abgegeben. Diese liegt dem SchwaBo vor.

■ Von Lars Reutter

Haslach. Die IG hat auch Bundes- und Landtagsabgeordnete (MdB und MdL) aus der Region sowie die IHK Südlicher Oberrhein angeschrieben. In dem Schreiben heißt es: »Wir, die IG B33/B294 – für die beste Umfahrung von Haslach, haben die Daten im Projektinformationssystem (PRINS) gecheckt und sind erschrocken, welche handwerklichen und formalen Fehler dort dokumentiert sind.« Die Stellungnahme habe man als Anlage beigefügt.

Weiter schreibt die IG: »Sie alle kennen das Kinzigtal, auch die Stadt Haslach, und egal ob MdB oder MdL, Sie sind gemäß Grundgesetz beziehungsweise Landesverfassung nicht an Aufträge oder Weisungen gebunden, sondern nur ihrem Gewissen unterworfen. Können Sie mit ihrem Gewissen vereinbaren, dass »für Haslach so unverantwortlich geplant, beziehungsweise im schlimmsten Fall, gebaut wird? Wir sind auf ihre Reaktionen gespannt, für Gespräche stehen wir gerne bereit.«

In der Stellungnahme wird auf mehrer Punkte von der IG eingegangen. Zur Verkehrsbelastung wird angemerkt: »In



Mit zahlreichen Aktionen hat die IG bereits auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. Foto: Archiv

Haslach befindet sich der Knotenpunkt B33/B294. Die B294 ist mit 5000 Kfz pro Werktag im Bezugs- und Belastungsfall für 2030 dargestellt. Dieser Wert stimmt nicht, Planer des Regierungspräsidiums Freiburg sprechen von 13000 Kfz pro Tag. Insgesamt fehlt ein ganzheitliches Konzept B33/B294.«

Zur Karte für die räumliche Lage des Projekts heißt es: »Die Darstellung in Abbildung 8 »Geschützte Gebiete« ist falsch. Die Trassenführung mit drei Großbauwerken liegt im Überschwemmungsgebiet der Kinzig (Gewässer erster Ordnung).«

Zur umwelt- und naturschutzfachliche Beurteilung merkt die IG an: »Die Lärmbelastungen durch die drei genannten Großbauwerke sowie weiteren Brücken führen zu signifikanten nachteiligen Wirkungen, da kein Lärmschutz vorgesehen ist. Damit sind die unter Umweltbeitrag Teil 1 Nr. 1.1 genannten Zahlen zu »Veränderung der Anzahl vom Verkehrslärm be-

troffenen Einwohner« schlicht falsch.« Zudem generiere sich die Flächeninanspruchnahme von 16,1 Hektar zum großen Teil aus Retentionsflächen der Kinzig sowie aus landwirtschaftlich genutztem ebenem Gelände. Als Folge sehen sich Landwirte (teilweise im Nebenerwerb) in ihrer Existenz bedroht.

Landwirte laut IG in ihrer Existenz bedroht

Die Offenhaltung der Hangflächen durch die Beweidung mit Vieh ist damit laut IG in Zukunft nicht mehr gewährleistet. Auch seien die unter Umweltbeitrag aufgeführten nicht-monetarisierte Kriterien teils nicht zutreffend: »Unter Nr. 2.4 fehlen die Fakten, dass mit der Trassenführung die Ortsteile Schnelllingen und Herrenberg von der Stadt Haslach abgeschnitten werden«, so die IG.

Zur städtebauliche Beurteilung heißt es von der IG: »In den verbalen Beschreibungen »Entlastungswirkungen / Belastungswirkungen« wird die Ortslage Gengenbach-Fußbach genannt. Sorry, aber das dort befindliche Pflegeheim ist 14 Kilometer von Haslach entfernt.«

Zur Alternativenprüfung schreiben sie: »In der unter Punkt 1.4 zugrunde gelegten Alternativenprüfung fehlen folgende Fakten: Im Jahre 2011 wurde ein Runder Tisch einberufen, der insgesamt zwei Sitzungen hatte und dann ohne Begründung ausgesetzt wurde. Die Ergebnisse (vier Alternativen) wurden in einer Bürgerversammlung im September 2011 vorgestellt. Am 14. Februar 2012 hat der Stadtrat von Haslach die ober-

irdischen Umfahrungsvarianten einer B33-Umfahrung im Kinzigvorland (Überschwemmungsgebiet) abgelehnt, das heißt auch die hier aufgezeigte sogenannte Bündeltrasse.« Stattdessen habe sich der Stadtrat mit 13 zu sechs Stimmen für eine Tunnelvariante ausgesprochen. Dieser Beschluss habe bis heute Gültigkeit. »Die Tunnelvariante wird als Alternative noch nicht einmal erwähnt. Auch der Ausbau der bestehenden B33-Trasse wäre eine Option, die realisierbar wäre, aber keine Erwähnung findet. Gemäß §19b UVPG (Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung) sind in Betracht kommende vernünftige Alternativen zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten«, schreibt die IG.

Zur Beschreibung für das Neubauprojekt heißt es von der IG: »Die Beschreibung OU Haslach zeigt Lücken. Die Bündelung mit der Bahntrasse ist zwar zutreffend, zeigt aber nicht auf, dass dadurch die Bahntrasse dauerhaft einge-

engt ist. Ein in Zukunft möglicher Ausbau des Verkehrsträgers »Schiene« (hier Schwarzwaldbahn) bleibt völlig unberücksichtigt. Des Weiteren ist trotz Brückenneubau im Osten die Anbindung der B294 nur als halber Verkehrsknoten möglich, da aufgrund topografischer Gegebenheiten kein Platz für eine Vollenbindung möglich ist. Die massiven Großbauwerke – »Monsterbrücken« – in der westlichen Anbindung bei Schnelllingen und im Osten (Überführung von Bahnoberleitung, Gewerbekanal und »Altbestand B294/B33« mit zwölf Metern Höhe über Grund stoßen bei der Bevölkerung auf größten Widerstand und beeinträchtigen das Natur- und Landschaftsbild. Negative Auswirkungen auf den Tourismus in der Region (besonders für Haslach und Fischerbach) sind absehbar.«

Beim Punkt »Städtebauliche Beurteilung« beklagt die IG: »Zahlreiche Forderungen nach einer Visualisierung der Großbauwerke sind immer wieder abgelehnt worden.«

Zu »ergänzende Betrachtungen« schreibt die IG: »Die größten Bedenken richten sich gegen die Trassenführung im Überschwemmungsgebiet, zumal an der engsten Stelle im mittleren Kinzigtal. Eine neue Straße lässt sich nach Meinung vieler Bürger (mehr als 1300 Unterschriften gegen die Bündeltrasse) nicht mit dem Hochwasserschutz vereinbaren.«

Abschließend teilt die IG mit: »Unsere Position im Detail finden Sie im Internet unter www.igb33-haslach.de. Ein Blick lohnt sich, denn zum Konsens gehören mehr als eine Seite.«



Seit Jahrzehnten werden Pläne für eine Umfahrung von Haslach rauf und runter debattiert. Fotos: Forth



Tagtäglich fahren unzählige Lastwagen und Autos durch die Hansjakobstadt.